

Kate Summerscale: „Das Buch der Phobien und Manien“

Von Agora- zu Zoophobie

Von Susanne Billig

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 10.01.2024

Eier, Aufzüge, Luftballons, Seetang, Chipstüten, öffentliche Toiletten: Menschen können vor unterschiedlichsten Phänomenen Angst und Ekel entwickeln. In ihrem neuen Buch begibt sich die erfolgreiche britische Sachbuchautorin auf eine kulturhistorische Reise zu 99 dieser Neurosen und Obsessionen.

Dem Alphabet folgend geht es von A wie Agoraphobie, der Angst vor großen leeren Plätzen, bis Z wie Zoophobie, der Panik vor Tieren aller Art. In den Einträgen dazwischen, die selten fünf Seiten überschreiten, präsentiert Kate Summerscale einen bunten Reigen der Aberrationen: Brontophobie, Angst vor Donner. Sedatephobie, Furcht vor Stille. Ovophobie, Ekel vor Eiern. Haphemanie, zwanghafter Drang, andere zu berühren. Haphephobie, panische Angst, selbst berührt zu werden.

Reiche Welt der Anekdoten

Therapievorschläge oder Kontaktadressen von Hilfsangeboten finden sich in diesem Buch nicht. Die Autorin legt keinen Ratgeber vor, sondern taucht bei jedem Stichwort in eine reiche Welt amüsanter, erschütternder und absurder historischer Anekdoten ein. Wir erfahren, dass Queen Mary, Jahrgang 1867, an einer so starken Telephonophobie litt, dass sie zeitlebens keinen Anruf entgegennahm. Salvador Dal schwor, Insekten mehr zu fürchten als den Tod.

Auch mit wissenschaftlichen Details geizt die Autorin nicht. So berichtet sie von einer Studie aus dem Jahr 2017, wonach die Misophonie, Wut auf Geräusche, von einer Überfunktion der vorderen Inselrinde ausgelöst wird, einem Gehirnteil, der die Sinne mit den Gefühlen verbindet.

Es gibt auch Lebensrettende Ängste

ber die sonstigen Ursachen von Phobien und Manien gibt es eine ganze Reihe an Fachmeinungen, betont Kate Summerscale. Individualpsychologisch können Schockerfahrung – der Hundebiss, die unerwartete Konfrontation mit einer Spinne – eine langwierige Angsterkrankung nach sich ziehen. Familientraditionen spielen eine Rolle. Wenn

Kate Summerscale

Das Buch der Phobien und Manien

bersetzt von Maria Zettner und Caroline Weißbach

Klett-Cotta/ Stuttgart 2023

368 Seiten

22,00 Euro

die Eltern sich vor Eiern ekeln, bleiben die Kinder davon nicht unberührt. Evolutionspsychologisch sind viele Phobien allerdings auch adaptiv, beruhen also auf sinnvollen Anpassungen. Die Angst vor großen Höhen hat im Laufe der Jahrhunderte manch ein Leben gerettet.

Phobien und Manien haben häufig aber auch eine gesellschaftspolitische Seite. Darum stehen Begriffe wie Xenophobie und Homophobie auch in der Kritik: Sie rücken in den Bereich einer individuellen Neurose, was eigentlich mit Hassrede, Pfründen und sozialer Gerechtigkeit zu tun hat.

Ärzte des 19. Jahrhunderts waren besessen

Doch möglicherweise haftet der akribischen Phobien-und-Manien-Einteilung selbst etwas Manisches an, erklärt Kate Summerscale, was zeigt, wie sorgfältig sie ihr Themengebiet ausgelotet hat. Vor allem die Ärzte des 19. Jahrhunderts waren geradezu davon besessen, ihren Patienten krankhafte Obsessionen anzudichten, meist in der Sexualität.

Umgekehrt kann insbesondere die kollektive Manie auch systemsprengenden Charakter haben: Im Buch finden sich etliche Beispiele für Menschenmengen, die anhaltend in Zittern, Tanzen oder irres Lachen ausbrachen – ein Moment des Irrsinns als kleine Rebellion gegen das alltägliche Funktionieren.